

Ergänzung zur Stellungnahme KH-Planung GA Düren

in Ergänzung zur Stellungnahme von Freitag, dem 04.08.23 würde ich gerne noch Stellung zur Leistungsgruppe 32.2 KJP nehmen. Hier besteht ein erheblicher Dissens zwischen den beantragten Behandlungstagen des ST. Marienhospitals und dem Votum der Kostenträger (8.000 vs 4.631). Da es sich „nur“ um einen Dissens bezüglich der Fallzahlen handelt erfolgte dazu zunächst keine Stellungnahme durch das Gesundheitsamt.

Im teilstationären Bereich der Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie sehen wir einen hohen Bedarf der nur sehr schwer an Fallzahlen von 2019 abgebildet werden kann. Seitdem sind zu viele Ereignisse geschehen, die den Bedarf gerade in diesem Bereich deutlich haben wachsen lassen. Ich denke hier nur an die Pandemie, den Ukraine-Krieg und den Klimawandel mit durchaus regionalen Bezügen (Flut auch im Kreis Düren und den Nachbarkreisen). Auch wenn ich den Bedarf im Kreis Düren nicht konkret mit Zahlen belegen kann, so sind sich alle ExpertInnen im Gesundheitswesen einig, dass hier die Bedarfe weiter steigen werden. Die bislang im St. Marienhospital geleisteten Behandlungstage sind ganz überwiegend durch die Zahl der Behandlungsplätze limitiert und daher nicht geeignet, echte Bedarfe auszuweisen. Es ist sehr erfreulich, dass das St. Marienhospital bereit ist, in mehr Behandlungsplätze zu investieren. Das Gesundheitsamt unterstützt dieses Vorhaben. Eine Deckelung der genehmigten Behandlungstage würde diese gute Chance auf mehr der dringend benötigten teilstationären Behandlungsmöglichkeiten, und damit die Versorgungssicherheit in dieser zunehmend wichtigen Leistungsgruppe, gefährden.